

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 62 (1984)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Subsektion Schwarzenburg

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ersten Abend ein wichtiges Thema (wurden doch bis 3 Paar Langlaufskis pro Mann gezählt).

Dienstag: Auf teilweise stark verwehter und etwas «gealterter» Loipe bei Bise und starker Bewölkung nach Lavin, rund 13 km. Rückfahrt per Bahn. Schon ab Zernez beginnen sich die Geisterzuscheiden, da – wie bekannt – die Vielfalt der Skimarken, mit oder ohne Schuppen, Mikro oder Fellstreifen und schliesslich nicht zu vergessen, die eingeschworene Wachstechnik recht verschiedene Tempi ergab, so dass die kleine Familie nicht mehr als solche in Erscheinung trat. Doch das kümmerte die schöne Landschaft wenig. Das Endziel wurde aber immer – wie auch an den folgenden Tagen – relativ geschlossen erreicht.

Mittwoch: Bahnfahrt nach Madulein und Rückspurt bei bewölktem grauem Wetter nach Zernez, etwa 25 km.

Donnerstag: Fahrt mit dem italienischen Autobus in das ehemals wohl im Winter oft ganz abgeschlossene Hochtal von Livigno (I). Heute wimmelt es jedoch an beiden Talseiten von Skiliften und Gondelbahnen. Nach rund 13 km Spurt auf der sogenannten Pista-Agonistica bei leicht verschleierter Sonne und nach Fassen je einer Flasche Feuerwasser, Rückfahrt per Bus nach Zernez.

Freitag: Per Bahn nach Schuls und auf der wohl landschaftlich schönsten Loipe bei Sonnenschein die Strecke von etwa 24 km nach Martina hinter uns gebracht. Ab Martina vorerst mit PTT-Bus nach Schuls und per Bahn zurück zu den Fleischköpfen Bettinis.

Samstag: Per Bahn nach Pontresina und bei

leidlich schönem Wetter ins Rosegatal und zurück nach Samedan, etwa 18 km. Die ganz Geharnischten haben – wie schon in den Vortagen – gelegentlich private Zusatzschleifen einbezogen und somit ein mehreres an Leistung erbracht.

Sonntag: Wiederum Bahnfahrt nach Schuls und bei schönem Wetter und besten Schneeverhältnissen ab Schuls bis Sur Inn und wieder zurück nach Schuls, etwa 17 km (Schuls–Sur Inn entspricht ungefähr einem Drittel der am Freitag gelaufenen Strecke bis Martina).

Montag: Heimreise nach Bern. Fazit: Dank an Walter Auckenthaler für die vorzügliche Vorbereitung betr. Unterkunft und Fahrplanstudium. Es ist sein Verdienst, im Fahrplan der Rhätischen Bahn einen groben Fehler entdeckt zu haben. Resultat: sämtliche Fahrpläne der Engadiner Strecken werden eingezogen. Er hat uns auch immer planmäßig an unsere Ziele geführt; für die Mittagsrast war ihm jeweils das beste Beizli wohlbekannt. Doch vor allem Dank für die gute Kameradschaft. Die von Clubkameraden organisierten Langlaufwochen sind etwas vom Wertvollsten, was uns der SAC bietet. *F. G.*

## Subsektion Schwarzenburg

### Höhlengang

27. November 1983

Fritz Leuthold hatte mit den Berner Höhlenforschern abgemacht, dass wir die Höhle im Taubenloch besuchen können. An der Tou-

HAUT – DAUPHINE:	Anspruchsvolle Skitouren	27. Mai – 3. Juni
IM STEILEN EIS :	Ausbildungskurs mit Touren	16./17./23./24. Juni
BISHORN :	Leichte Touren- und Ausbildungswoche	1. – 7. Juli

Gerne sende ich Ihnen das detaillierte Tourenprogramm

MARTIN FISCHER BERGFUEHRER 3075 RUEFENACHT 031/83 21 83

Bern Nr. 4 – 1984 61. Jahrgang  
Erscheint 12 x jährlich,  
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
Adressänderungen sind der Druckerei mitzuteilen

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,  
3098 Köniz, Telefon 532684  
Druck, Expedition und Inseratenannahme:  
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern  
Telefon 232323 Postscheck 30-169

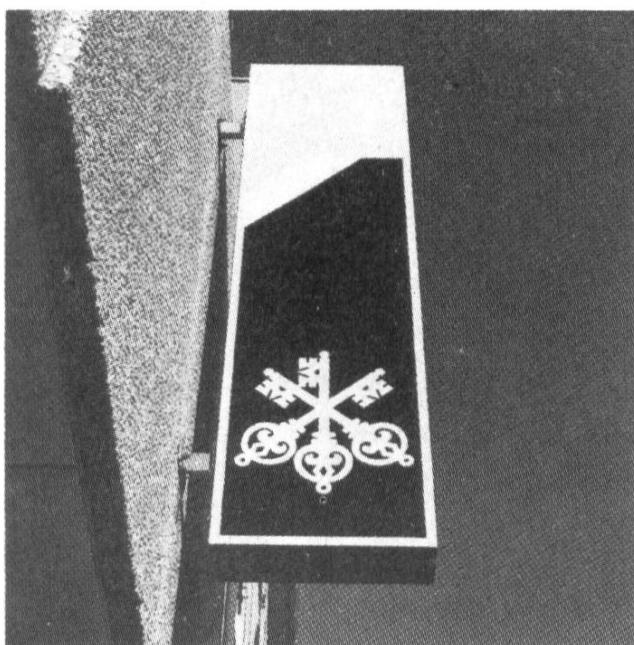
renbesprechung wurde alles tiptopp besprochen: man redete über Kleider, Stiefel, Karbidlampen, Chauffeur usw. Dass ich aber den Tourenbericht schreiben müsse, wurde erst am Sonntag im Autobahnrestaurant «Grauholz» bestimmt, als feststand, dass ich Thomas Peter in Schwarzenburg stehen gelassen hatte. Dabei hätte Theres als frischgewählte Gemeinderätin dies viel besser gekonnt. Nun was soll's, Thomas wurde dann noch «eingeflogen».

Im Taubenloch wurden wir von unseren Gastgebern bereits erwartet. Nach einem allgemeinen Umsteigen in die Sonntagskleider ging's dann durch eine geheimnisumgebene Betontüre hinein in die Höhle und anschliessend sofort abwärts über eine Leiter. Schon bald standen wir an einem kleinen See. Die «Fachleute» waren erstaunt, soviel Wasser anzutreffen. Die heftigen Novemberstürme in den letzten Tagen hatten uns dies beschert. Dass dieser See zu einem Siphon wurde, dazu fehlten nur noch etwa 50 cm. Weitergehen war also nicht ratsam, denn wer wusste, wie der Wasserstand nach 2 oder 3 Stunden aussah. Unsere sorgfältig ausgesuchten «Sonntagskleider» waren

aber überhaupt noch nicht dreckig, also konnten wir noch nicht nach Hause zurückkehren. Für solche Fälle war dort ein kurzer, aber enger und ziemlich dreckiger Nebeneingang vorhanden. Es waren nur die ersten 2 Meter auf dem Bauch und dann die nächsten 2 Meter auf dem Rücken zuzückzulegen und man fühlte sich in allen Lagen wohl. Wieder beim See angekommen, stellten wir fest, dass der Wasserstand gestiegen war, zum Siphon fehlten nur noch rund 30 cm. Unser Tourenleiter hat aber, wie schon von früher bekannt, die seltene Gabe, Leute für das Untertagbaden zu motivieren. So ging dann Thomas, um nachzusehen, wie es hinter dem See weitergeht! Bravo!? Um zum Höhleneingang zurückzukommen, benutzte man natürlich nicht den normalen «gäbigen» Weg, sondern man fand einen sogenannten «Umlauf», um festzustellen, ob vor allem der Schreibende dort auch durchgelange oder ob er eventuell steckenbleiben würde, bis zum Abmagern. Er kam durch, zwar ohne Karbidlicht, den Helm vor sich herschiebend und die Taschenlampe zwischen die Zähne geklemmt.

Der durch die starken Regenfälle verkürzte Höhlengang fand anschliessend in Biel, bei Kafi und Zimmermannsknoten seinen glücklichen Abschluss.

Hans Hostettler



## Dieses Zeichen steht für Sicherheit



Schweizerischer  
Bankverein

3001 Bern, Bärenplatz 8



AZ/PP

CH-3000 Bern 1

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite

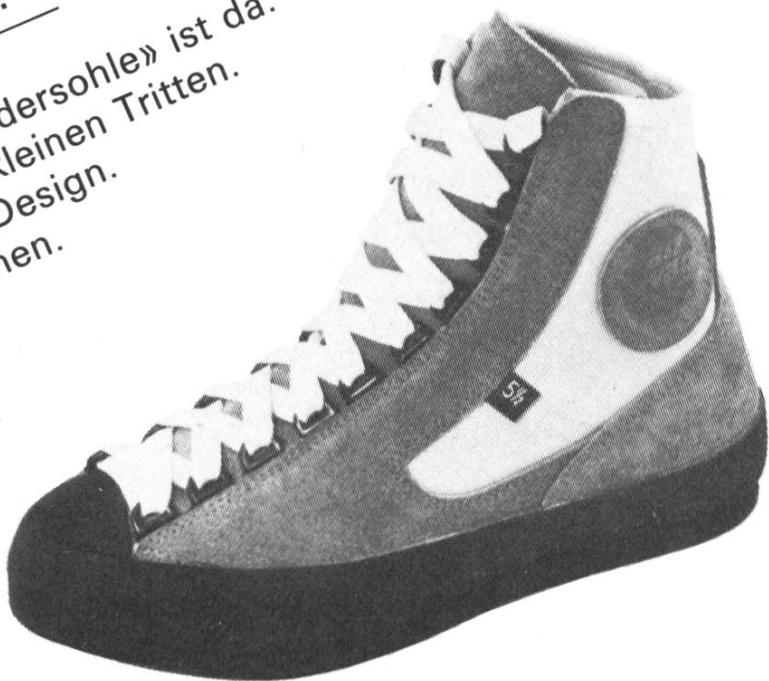


## Kletterschuhe

# Optimal

Welcher Kletterschuh für  
welchen Zweck?  
Die Kletterhilfe von Hanwag.

Der neue Slick mit der «Wundersohle» ist da.  
Einmalig in Reibung und auf kleinen Tritten.  
Optimal in Verarbeitung und Design.  
Optimal in allen Kletterbereichen.



Hanwag-Kletterschuhe:

Safety  
Climbing  
Spezial  
Slick  
4 x optimales Klettern



Besichtigung und Orientierung im Fachgeschäft  
für optimalen Fusskomfort

**chaussures-sport schneider**

Ryffligässchen 8 3001 Bern

Tel. 224156